

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 26.01.2021

Alternative Landwirtschaftsmodelle im Rhein-Main-Gebiet

Ideen für Kooperationsprojekte mit regionalen Akteuren in der Landwirtschaft nehmen Gestalt an.

Gemeinsam mit dem Regionalpark RheinMain veranstaltete das Institut für Ländliche Strukturforchung (IfLS) am 9. Dezember 2020 die zweite von drei Fokusgruppen zum Thema „Alternative Landwirtschaftsmodelle, neue Initiativen und Kooperationen“ im Rahmen des EU-Interreg Projektes *CityZen*. Zwölf Experten aus regionalen Initiativen, landwirtschaftlichen Betrieben und Behörden diskutierten online, wie die Wertschätzung der lokalen Landwirtschaft und ihrer Produkte bei Verbrauchern und Politikern erhöht werden kann. „Ein Anliegen, das sich in der bisherigen Projekt- und Zusammenarbeit als wesentlich herauskristallisiert hat“, so Simone Sterly, Wissenschaftlerin am IfLS.

Die Teilnehmenden setzten sich zusammen aus Vertretern bestehender alternativer Initiativen und Modelle, wie dem [Ernährungsrat Frankfurt](#), [Stadtacker e.V.](#) oder dem [Dottenfelder Hof](#). Mit unterschiedlichen Methoden (u.a. urbanes Gärtnern in Gemeinschaftsgärten, ein von mehreren Familien und Mitgliedern getragener Hof) wollen sie die Ernährungssicherheit in der Region gewährleisten, kurze Transportwege für Lebensmittel ermöglichen sowie Landwirte und Nahrungsmittelproduktion wieder mit Verbrauchern verbinden.

Trotz dieser erfolgreichen Beispiele waren sich die Teilnehmenden einig, dass es mehr Initiative brauche, um in der Bevölkerung eine höhere Wertschätzung und ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung der Landwirtschaft zu schaffen. Aus Sicht der Initiativen fehle es zudem an gemeinsamer politischer Interessenvertretung unter Aktiven und Landwirten, denen zusätzlich der zunehmende Bodenverlust (z.B. durch Bebauung) und wenig verfügbare Flächen die Arbeit erschwere.

Im Siedlungsraum haben sich z.B. urbane Klein- oder Gemeinschaftsgärten bewährt. Dort kann die interessierte Stadtbevölkerung sich selbst versorgen und gleichzeitig durch Bildungsaktivitäten für die regionale Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion sensibilisiert werden (beispielsweise im Projekt [Gemüseheldinnen](#)). Auch die Internetplattform [Landpartie.de](#), ein Angebot des Amtes für den ländlichen Raum (ALR), das Aktivitäten der regionalen Landwirtschaft leichter auffindbar und sichtbar macht, bietet Ansatzpunkte für neue Initiativen.

Für die weitere Projektarbeit wurden abschließend Synergien zwischen den lokalen Initiativen und dem Regionalpark im Bereich Bildung, Hemmnisse für die Landwirtschaft im Ballungsraum und Bodenverfügbarkeit diskutiert. So wurden erste Ideen zum Umgang mit Felddiebstahl besprochen und ein Beispiel aus dem Austausch mit den internationalen Partnern vorgestellt, das die Flächenverfügbarkeit für urbanes Gärtnern und andere Initiativen erhöhen kann. Mittels einer interaktiven Karte („crowd mapping“), werden potentielle Flächen für urbanes Gärtnern in Ballungsräumen angezeigt. Zusammen mit den Ergebnissen aus vorangegangenen Treffen mit regionalen Akteuren aus dem Bereich Streuobst, Wirtschaft und

Ernährung, werden diese in den kommenden Monaten konkretisiert, um Kooperationsprojekte mit Mehrwert für die Rhein-Main Region zu entwickeln.

Dabei hilft auch der regelmäßige internationale Austausch mit den *CityZen*-Projektpartnern, die sich in ihren Regionen ähnlichen Herausforderungen stellen und mit denen gemeinsam Lösungen erarbeitet werden. Ein soeben stattgefundener Workshop am 21.01.2021 widmete sich dem Thema neue Geschäftsmodelle, Technologie und Innovation in der urbanen Landwirtschaft.

Bildmaterial: <https://www.ifls.de/news/pressemitteilungen/bildmaterial-cityzen/>

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Simone Sterly
Institut für Ländliche Strukturfor-
schung (IfLS)
an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Telefon: 069 972 6683- 15
sterly@ifls.de

Kjell Schmidt
Regionalpark Rhein-Main
Telefon: 06145 936 36- 20
kjell.schmidt@regionalpark-rheinmain.de

Über das Projekt

CityZen (2019-2023) wird finanziert vom Programm für Interregionale Kooperation, INTERREG EUROPE 2014-2020. Es fördert in fünf europäischen Regionen die städtische Landwirtschaft als Motor für wirtschaftlichen und sozialen Wandel. In Deutschland erarbeiten das IfLS und der Regionalpark RheinMain gemeinsam ein [Handlungskonzept mit integriertem Aktionsplan](#), das die Landwirtschaft im Rhein-Main-Gebiet unterstützen, Impulse für eine bessere Wahrnehmung ihrer Umwelt- und Sozialleistungen geben und innovative Ansätze bestärken soll. Neben dem IfLS sind sechs weitere europäische Partner in Bulgarien, Griechenland, Portugal und Spanien beteiligt.

Das Institut für Ländliche Strukturfor- schung

Das [Institut für Ländliche Strukturfor-
schung](#) (IfLS) ist ein unabhängiges Forschungsinstitut an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, getragen von einem gemeinnützigen Verein. Seit seiner Gründung im Jahre 1956 widmet es sich der Agrarpolitik, der Struktur-, Regional- und Umweltpolitik und der Entwicklung von Landwirtschaft und ländlichen Regionen in Deutschland und Europa.

Der Regionalpark RheinMain

Die Rhein-Main-Region zählt als dicht besiedelte und wirtschaftsstarke Region zu den drei größten Metropolregionen Deutschlands und ist dennoch überraschend grün. Felder, Wiesen und Wälder reichen bis weit in den Kern des Ballungsraums und bieten den Bewohnern der Region ein Erholungsangebot direkt vor ihrer Haustür. Damit dies so bleibt, werden die für unsere Lebensqualität so wichtigen Landschaftsräume im Regionalpark RheinMain verbunden und so für den Besucher erlebbar gemacht. Bis heute sind bereits über 300 Regionalparkprojekte als attraktive Ausflugsziele entstanden. Streuobstwiesen, Feuchtbiotope, Kunstwerke und historische Zeugnisse, aber auch Aussichtspunkte und Spielangebote eröffnen immer wieder neue Perspektiven auf die umgebende Landschaft. Ein 550 km langes ausgeschildertes Routennetz verbindet sie miteinander und bietet abwechslungsreiche Ausflüge.